
6 | Gastronomie | Fakten

Restaurantfachmann Günter und Chefköchin Astrid erzählen, was für die Arbeit im Restaurant wichtig ist und welche Vor- und Nachteile der Beruf hat. Lern hier einige Fakten zur Ausbildung und zum Beruf.

Manuskript

ASTRID KUTH:

Der Gast steht hier immer im Mittelpunkt. Und das ist halt wichtig, dass die Leute zu dem Gast einfach **offen** und freundlich sind.

GÜNTER GROTE-VALLÉE:

Es kommt natürlich auch sehr, sehr viel Fachwissen noch dazu: Über das Essen muss man Bescheid wissen, das heißt, wenn die Teller am Pass stehen in der Küche, muss man direkt sehen, was es ist. Also man muss verschiedene Fleischsorten kennen, verschiedene Gemüsesorten kennen, man muss sich mit Wein **auskennen**, man muss nachher wissen, welcher Wein passt zu welchem Essen, weil das gehört auch dazu, dass man die Gäste berät. Also es kommt auch noch sehr, sehr viel an Fachkenntnis [hinzu], gerade im Bereich Essen und Trinken.

ASTRID KUTH:

Aber auch wichtig ist die Kommunikation im Team. So was muss jemand, der hier arbeitet, natürlich auch können.

GÜNTER GROTE-VALLÉE:

Wenn man noch gar keine Erfahrung hat, kann man gucken, ob irgendwo ein Aushilfsjob meinetwegen angeboten wird, wo man dann angelernt wird. Da wird man angelernt für das, was in dem Restaurant gebraucht wird. Und wenn man sich dann dazu entscheidet, eine Ausbildung zu machen, ja dann geht's halt los. Dann ist noch die **Berufsschule** mit dabei, um die ganzen theoretischen Sachen zu lernen, und die Praxis lernt man dann im Betrieb.

ASTRID KUTH:

Wichtig ist halt, dass man den Betrieb findet, der zu einem passt, und dass man dann auch in den Betrieb passt und zu den Kollegen und ins Team.

GÜNTER GROTE-VALLÉE:

Der einzige Nachteil ist die Arbeitszeit, dass man halt viel am Wochenende arbeiten muss und auch viel abends arbeiten muss. Also wenn Geburtstagsfeiern sind, dass man auch mal keine Zeit hat, um da hinzugehen. Die Vorteile sind, dass wirklich jeder Tag anders ist, dass man sehr viel Abwechslung hat in dem Beruf. Also man macht zwar jeden Tag das Gleiche, aber dadurch, dass jeden Tag andere Gäste da sind – manchmal hat man einen Zehnertisch, manchmal hat man einen Geburtstag, manchmal eine Hochzeit, also jeder Tag läuft wirklich komplett anders, und das macht halt super Spaß. Die Gäste sind normalerweise echt nett. Und was auch richtig viel Spaß macht, ist, wenn die Gäste mit schlechter Laune kommen und mit guter Laune wieder gehen.

Glossar

Ausbildungsbetrieb, -e (m.)	die Firma, in der man seine Ausbildung macht
Ausbildungsstätte, -n (f.)	Ausbildungsbetrieb; der Ort, an dem man seine Ausbildung macht
sich mit etwas aus kennen	wissen, wie etwas funktioniert; schon Erfahrungen haben
Ausland (n., nur Singular)	ein fremdes Land, nicht das Heimatland
Berufsschule, -n (f.)	eine Schule, die jemand nach seinem Schulabschluss besuchen muss, wenn er eine Ausbildung macht
Betriebswirtschaft, -en (f., Plural selten)	hier: die Lehre, die vermittelt, wie Firmen und Geschäfte funktionieren (kurz: BWL)
Bildungsabschluss, -abschlüsse (m.)	Qualifikation einer Bildungseinrichtung (z. B. Hauptschulabschluss, Abitur oder Universitätsabschluss)
Eigenschaft, -en (f.)	eine besondere Fähigkeit oder Eigenheit einer Person/Sache; etwas, das beschreibt, wie jemand/etwas ist
in etwas ein steigen	hier: neu anfangen (z. B. in einem Beruf)
Gasthof, Gasthöfe (m.)	die Gaststätte; das Restaurant
kommunikativ	hier: so, dass jemand gerne mit anderen Personen redet

den Meister machen	eine Weiterbildung machen, um den höchsten Abschluss einer Ausildung zu erreichen (Meister)
für alles offen sein	alles mitmachen; zu allem Lust haben
rechtlich	hier: vom Gesetz her
sich selbstständig machen	ein eigenes Unternehmen gründen; sein eigener Chef werden
Selbstständigkeit (f., nur Singular)	hier: das Arbeiten auf eigene Rechnung; die Freiberuflichkeit
Sommelier, -s/Sommelière, -n	jemand, der sich sehr gut mit Wein auskennt
sich auf etwas spezialisieren	sich mit einer Sache besonders stark beschäftigen
für etwas sprechen	ein gutes Argument für etwas sein
ungelernt	hier: so, dass jemand in seinem Beruf keine Ausbildung abgeschlossen hat
etwas vor schreiben	hier: etwas zur Pflicht machen
etwas wagen	etwas versuchen und nicht wissen, ob es funktioniert
sich weiter bilden	noch mehr lernen, weil man sich z. B. in seinem Beruf spezialisieren will; einen Kurs besuchen oder ein Buch lesen, in dem man mehr über ein bestimmtes Thema lernt

Belehrung, -en (f.)	hier: rechtlich vorgeschriebene Informationsveranstaltung, in der man über seine Rechte und Pflichten informiert wird
Bescheinigung, -en (f.)	Nachweis, offizielle Bestätigung
Gesundheitsamt, -ämter (n.)	staatliche Institution, die sich mit Themen der Gesundheit beschäftigt und z. B. Informationsveranstaltungen oder Beratungen anbietet
Da muss ich kurz in der Küche nachfragen.	verwendet, um auszudrücken, dass man die Frage nicht selbst beantworten kann und die Menschen, die in der Küche arbeiten, fragen muss
Ich werde mich gleich darum kümmern.	verwendet, um auszudrücken, dass man sich sofort um die Lösung eines Problems bemühen wird
Gern geschehen.	verwendet, um höflich auf einen Dank von jemandem zu antworten